

<b>Qualifikationsphase (Q 2) – Leistungskurs – 1. Halbjahr</b> <b>Halbjahresthema: Auf der Suche nach Halt im Angesicht von Sterblichkeit und Zukunftsangst</b>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u>  <b>Thema:</b> „Muss ich Angst vor der Zukunft haben?“ Das christliche Welt- und Geschichtsverständnis als Hoffnungsangebot</p> <p><b>Inhaltsfelder:</b>            IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung            IF 3: Das Evangelium von Jesus Christus</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Apokalyptische Bilder von Angst und Hoffnung</li> <li>◆ Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort</li> </ul>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II</u>  <b>Thema:</b> „Was kann ich tun, um nachhaltig Gerechtigkeit und Frieden zu realisieren?“            Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung vor dem Hintergrund friedensethischer/ sozialetischer Herausforderungen</p> <p><b>Inhaltsfelder:</b>            IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive            IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung</li> <li>◆ Gerechtigkeit und Frieden</li> </ul>
<b>Qualifikationsphase (Q 2) - Leistungskurs - 2. Halbjahr</b> <b>Halbjahresthema: Auf der Suche nach Standhaftigkeit im verantwortlichen Handeln</b>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u>  <b>Thema:</b> Biblische und theologische Antworten als Hoffnungsangebote auf ethische Problemfelder in der gegenwärtigen Situation – auch im Verhältnis zwischen Staat und Kirche</p> <p><b>Inhaltsfelder:</b>            IF 4: Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt            IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Der Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt</li> <li>◆ Gerechtigkeit und Frieden</li> </ul>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u>            Wiederholung und Vertiefung der Unterrichtsvorhaben Q1-Q2; Vorbereitung auf die Abiturprüfung</p>
<b><u>Summe Qualifikationsphase (Q 2) – Grundkurs: ca. 45-50 Stunden</u></b>	

## Konkretisierte Unterrichtsvorhaben – Zuordnung der Kompetenzen in Q2

<b>Qualifikationsphase (Q 2) – Leistungskurs – 1. Halbjahr</b> <b>Halbjahresthema: Auf der Suche nach Standhaftigkeit im verantwortlichen Handeln</b>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u>  <b>Thema:</b> „Muss ich Angst vor der Zukunft haben?“ Das christliche Welt- und Geschichtsverständnis als Hoffnungsangebot</p> <p><b>Kompetenzen</b>  <b>Sachkompetenz</b>  <i>Wahrnehmungskompetenz</i>            Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ ordnen das christliche Geschichtsverständnis mit Blick auf Zukunftsangst und Zukunftshoffnung in Grundzüge apokalyptischen Denkens ein,</li> <li>◆ identifizieren die Wirklichkeitswahrnehmung der Christinnen und Christen und ihre Praxis vor dem Hintergrund der biblischen Bilder einer Welt des Friedens, der Gerechtigkeit und einer erneuerten Schöpfung,</li> <li>◆ unterscheiden Eschatologie und Apokalyptik sachgemäß unter Verwendung der Vorstellung des „eschatologischen Vorbehalts“,</li> <li>◆ identifizieren in der Gegenwartskultur apokalyptische Bilder und Vorstellungen,</li> <li>◆ beschreiben auf der Basis des zugrunde liegenden Gottes- bzw. Menschenbildes christliche Bilder von Gericht und Vollendung.</li> </ul> <p><i>Deutungskompetenz</i>            Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ erläutern die Eigenart christlicher Zukunftshoffnung und grenzen diese von anderen Vorstellungen von Zukunft ab,</li> <li>◆ analysieren die Verbindung von Schrecken und Hoffnung, wie sie sich im medial vermittelten apokalyptischen Denken zeigt, als Ausgangspunkt für ein Nachdenken über die globale Zukunft,</li> <li>◆ erklären, inwieweit die Annahme eines eschatologischen Vorbehaltes utopische Entwürfe relativiert,</li> </ul>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II</u>  <b>Thema:</b> „Was kann ich tun, um nachhaltig Gerechtigkeit und Frieden zu realisieren?“ Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung vor dem Hintergrund friedensethischer/sozialethischer Herausforderungen</p> <p><b>Kompetenzen</b>  <b>Sachkompetenz</b>  <i>Wahrnehmungskompetenz</i>            Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ unterscheiden verschiedene Menschenbilder hinsichtlich ihrer Bestimmung der Freiheit und des verantwortlichen Umgangs mit Mitmenschen und mit der Schöpfung auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive,</li> <li>◆ benennen Situationen, in denen die Frage nach Gewissensentscheidungen aufbricht,</li> <li>◆ beschreiben die Spannung von Freiheit und Verantwortung an ausgewählten biblischen Stellen,</li> <li>◆ identifizieren die Herausforderung eines „freien Willens“,</li> <li>◆ identifizieren verschiedene Ansätze, die sich aus unterschiedlichen Bestimmungen von Freiheit und Verantwortlichkeit des Menschen sowie der Frage nach dem freien Willen ergeben,</li> <li>◆ identifizieren Handlungssituationen, in denen die wechselseitige Abhängigkeit von Freiheit und verantwortlichem Umgang mit Mitmenschen und der Schöpfung erfahrbar wird,</li> <li>◆ ordnen ethische Herausforderungen Modellen der Ethik zu,</li> <li>◆ beschreiben anhand unterschiedlicher Positionen das Verständnis von Gerechtigkeit und Frieden sowie deren Kombinierbarkeit</li> <li>◆ erläutern Situationen, in denen die Frage von Gerechtigkeit und Frieden gegenwärtig relevant wird,</li> <li>◆ identifizieren christliche Beiträge von Personen und Institutionen in der gesellschaftlichen Diskussion zu Gerechtigkeit und Frieden,</li> <li>◆ beschreiben mithilfe ausgewählter Stellungnahmen das kirchliche Verständnis von Gerechtigkeit und Frieden in seinem historischen Entwicklungsprozess.</li> </ul> <p><i>Deutungskompetenz</i>            Die Schülerinnen und Schüler</p>

<ul style="list-style-type: none"> <li>◆ deuten die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für Christinnen bzw. Christen und Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung,</li> <li>◆ vergleichen eschatologische Vorstellungen des Christentums mit Zukunftsvorstellungen anderer Religionen,</li> <li>◆ analysieren die Verwendung traditioneller apokalyptischer Vorstellungen und Motive in der Gegenwartskultur,</li> <li>◆ erläutern Lebensorientierungen und Hoffnungsperspektiven, die sich aus der Reich-Gottes-Verkündigung Jesu und aus dem Glauben an Jesu Auferweckung für Christinnen und Christen ergeben.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>◆ erläutern die Gefahr der Verfehlung der Bestimmung des Menschen an konkreten gesellschaftlichen Herausforderungen des Umgangs mit den Mitmenschen und der Schöpfung,</li> <li>◆ deuten unterschiedliche Menschenbilder vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehung auch aus geschlechter-differenzierender Perspektive,</li> <li>◆ erläutern vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen die Bedeutung und die Bedingungen von Gewissensentscheidungen,</li> <li>◆ erläutern Sünde, Schuld und Vergebung am Beispiel von Erfahrungen aus der Lebenswelt,</li> <li>◆ erläutern das christliche Verständnis von Freiheit als „Geschenk Gottes“,</li> <li>◆ erläutern Grundzüge des christlichen Verständnisses von Rechtfertigung unter Rückgriff auf das biblische Zeugnis und Luther,</li> <li>◆ benennen für die Stichworte Gerechtigkeit und Frieden Herausforderungen für ein christliches Gewissen in Geschichte und Gegenwart sowohl für die Einzelne wie den Einzelnen als auch die christliche Gemeinde,</li> <li>◆ erläutern die Begründungszusammenhänge, die einem Handeln im Interesse der Gerechtigkeit und des Friedens in einer christlichen Ethik zugrunde liegen,</li> <li>◆ benennen Begründungen kirchlicher Organisationen für ihr gesellschaftspolitisches Engagement im nationalen wie internationalen Bereich.</li> </ul>
<p><b>Urteilskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ beurteilen die Auswirkungen verschiedener Zukunftsvisionen auf die Lebenshaltung und -gestaltung des einzelnen Menschen,</li> <li>◆ beurteilen kriterienorientiert verschiedene apokalyptische Denkmodelle,</li> <li>◆ erörtern mögliche Beiträge christlicher Hoffnung zur Bewältigung von Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben,</li> <li>◆ beurteilen menschliche Zukunftsvisionen und Utopien hinsichtlich ihrer Machbarkeit und ihres Geltungsanspruchs,</li> <li>◆ bewerten die Tragfähigkeit unterschiedlicher religiöser Hoffnungsmodelle vor dem Hintergrund ihrer gesellschaftlichen, historischen und theologischen Kontexte,</li> <li>◆ bewerten die Angemessenheit heutiger Verwendung traditioneller apokalyptischer Motive,</li> <li>◆ erörtern die Relevanz der Botschaft von der Auferweckung für den einzelnen Christen bzw. die einzelne Christin, die Kirche und den interreligiösen Dialog,</li> <li>◆ beurteilen begründet die individuellen und sozialen lebenspraktischen Folgen</li> </ul>	<p><b>Urteilskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ erörtern Handlungssituationen, in denen sich die Verantwortlichkeit des Menschen bewähren muss, und beurteilen die möglichen Handlungsoptionen,</li> <li>◆ beurteilen die Konsequenzen aus einem unterschiedlichen Verständnis von Sünde, Schuld und Vergebung für das individuelle Leben und die gesellschaftliche Praxis,</li> <li>◆ erörtern das christliche Verständnis von Rechtfertigung und die sich daraus ergebenden lebenspraktischen Konsequenzen,</li> <li>◆ erörtern differenziert verschiedene Möglichkeiten von Christinnen und Christen sich gesellschaftspolitisch sowohl im nationalen wie im internationalen Rahmen zu engagieren,</li> <li>◆ beurteilen Dilemma-Situationen im Kontext von Gerechtigkeit und Frieden und setzen sie in Beziehung zu christlichen begründeten Positionen,</li> <li>◆ erörtern theologische und anthropologische</li> </ul>

<p>der Reich-Gottes-Botschaft in Geschichte und Gegenwart.</p> <p><b>Inhaltsfelder:</b>          IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung          IF 3: Das Evangelium von Jesus Christus</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Apokalyptische Bilder von Angst und Hoffnung</li> <li>◆ Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort</li> </ul>	<p>Aussagen in ihrer Bedeutung für eine christliche Ethik unter dem Aspekt der Reichweite bzw. des Erfolgs eines Einsatzes für Gerechtigkeit und Frieden,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ erörtern das Problem eines „resignierenden Idealismus“.</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b>          IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive          IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung</li> <li>◆ Gerechtigkeit und Frieden</li> </ul>
--	--

**Übergeordnete Kompetenzerwartungen, die im 1.Hj. O2 schwerpunktmäßig angesteuert werden sollen:**

**Sachkompetenz**

*Wahrnehmungskompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens im Horizont des christlichen Glaubens stellen und stellen ihre Bedeutsamkeit dar,
- beschreiben, welche Relevanz Glaubensaussagen für die Gestaltung des eigenen Lebens und der gesellschaftlichen Wirklichkeit gewinnen können,
- beschreiben ethische Herausforderungen in der individuellen Lebensgeschichte sowie in unterschiedlichen gesellschaftlichen Handlungsfeldern als religiös bedeutsame Entscheidungssituationen.

*Deutungskompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler

- ◆ erläutern die Bedeutsamkeit von Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens stellen,
- ◆ analysieren andere Religionen sowie Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften in Bezug zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit,
- ◆ analysieren – angesichts der Komplexität von Lebenssituationen – die Schwierigkeit, auf Fragen eindeutige Antworten zu geben,
- ◆ erläutern den Anspruch und die lebenspraktischen Konsequenzen religiöser Wirklichkeitsdeutungen,
- ◆ vergleichen verschiedene Motivationen für politisches und soziales Engagement mit der Motivation, die im christlichen Glauben gründet.

**Urteilskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- ◆ erörtern religiöse und ethische Fragen im Kontext der Pluralität der Gesellschaft sowie der Vielfalt von Lebensformen,
- ◆ erörtern kritische Anfragen an christliche Glaubensinhalte und kirchliche Wirklichkeit,
- ◆ bewerten unterschiedliche Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation,
- ◆ beurteilen die Konsequenzen von verschiedenen Weltanschauungen für die gesellschaftliche Praxis und die individuelle Lebensgestaltung.

## **Handlungskompetenz**

### *Dialogkompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler

- ♦ formulieren zu komplexen ethischen und anthropologischen Fragestellungen eigene Positionen und grenzen sich begründet von anderen ab,
- ♦ begegnen auf der Grundlage einer gründlichen Auseinandersetzung anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen aus der Perspektive des christlichen Glaubens diskursiv sowie mit einer Haltung des Respekts und der Achtung,
- ♦ vergleichen Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen und nutzen ihre Erkenntnisse im möglichen Dialog.

### *Gestaltungskompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler

- ♦ entwickeln in Beispielen eigene Handlungsdispositionen im Umgang mit sich selbst, anderen und unserer Mitwelt in Auseinandersetzung mit christlichen Maßstäben,
- ♦ gestalten projektorientiert Beispiele, wie Christinnen und Christen Verantwortung in Gesellschaft und Staat übernehmen.

## **Methodenkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- ♦ erschließen biblische Texte durch unterschiedliche methodische, insbesondere historisch-kritische Zugänge,
- ♦ analysieren methodisch reflektiert unterschiedliche religiöse Ausdrucksformen sprachlicher, bildlich-gestalterischer und performativer Art sowie Produkte der Gegenwartskultur mit religiöser Thematik sachgerecht,
- ♦ analysieren sachgerecht verschiedene Stellungnahmen hinsichtlich ihres Stellenwertes, ihrer Bedeutung und ihrer Wirkungen, unter Beachtung der spezifischen Textsorte.

### ***Kompetenzsicherungsaufgabe:***

Die Aufgaben können in Form einer U-Einheit von 2-3 Doppelstunden (Erstellen eines Rollenspiels, einer Podiumsdiskussion, einer Ausstellung, von Plakaten o.ä.) zur Sichtbarmachung des Kompetenzerwerbs mit primär diagnostischer Funktion erfolgen mit dem Ziel, den Kompetenzerwerb im Sinn einer Könnenserfahrung für Schülerinnen und Schüler und Rechenschaft für Lehrkraft sichtbar zu machen, d.h. im Prozess und *in Produkten erkennbar zu machen, inwiefern der Unterricht den erwünschten Kompetenzaufbau hat leisten können. Durchführung und Art der Kompetenzsicherungsaufgaben liegen in der Verantwortung des Fachlehrers/der Fachlehrerin!*

<b>Qualifikationsphase (Q 2) - Leistungskurs - 2. Halbjahr</b> <b>Halbjahresthema: Auf der Suche nach Standhaftigkeit im verantwortlichen Handeln</b>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u>  <b>Thema:</b> Biblische und theologische Antworten als Hoffnungsangebote auf ethische Problemfelder in der gegenwärtigen Situation – auch im Verhältnis zwischen Staat und Kirche</p> <p><b>Kompetenzen</b>  <b>Sachkompetenz</b>  <i>Wahrnehmungskompetenz</i>            Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ beschreiben aus dem Selbstverständnis der Kirche erwachsende Handlungsfelder,</li> <li>◆ differenzieren zwischen theologischem Selbstverständnis der Kirche und ihren gesellschaftlichen Aktivitäten,</li> <li>◆ erläutern Situationen, in denen die Frage von Gerechtigkeit und Frieden gegenwärtig relevant wird,</li> <li>◆ identifizieren christliche Beiträge von Personen und Institutionen in der gesellschaftlichen Diskussion zu Gerechtigkeit und Frieden.</li> </ul> <p><i>Deutungskompetenz</i>            Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ analysieren und vergleichen unterschiedliche Ansätze der Verhältnisbestimmung von Christinnen bzw. Christen und Kirche zum Staat und der gesellschaftlichen Ordnung in Geschichte und Gegenwart,</li> <li>◆ erläutern an Beispielen unterschiedliche Formen des gesellschaftlichen Engagements der Kirche in ihrem jeweiligen historischen Kontext,</li> <li>◆ analysieren sich wandelnde Bestimmungen des Auftrags der Kirche und deuten sie im Kontext des Anspruchs, eine „sich immer verändernde Kirche“ zu sein,</li> <li>◆ analysieren Bedingungen, Möglichkeiten und Grenzen kirchlichen Handelns angesichts der Herausforderungen im 21. Jahrhundert vor dem Hintergrund ihres theologischen Selbstverständnisses,</li> <li>◆ erläutern die Begründungszusammenhänge, die einem Handeln im Interesse der Gerechtigkeit und des Friedens einer christlichen Ethik zugrunde liegen.</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz</b>            Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ beurteilen Handlungsweisen der Kirche und von Christinnen und Christen vor dem Hintergrund des Anspruchs, gesellschaftlichen Herausforderungen in Geschichte und Gegenwart gerecht zu werden,</li> <li>◆ beurteilen das Verhältnis der Kirche zum Staat an ausgewählten Beispielen der Kirchengeschichte,</li> <li>◆ bewerten kirchliches Handeln in vor dem Hintergrund des Auftrags und des Selbstverständnisses der Kirche,</li> <li>◆ beurteilen die Möglichkeiten und Grenzen kirchlichen Handelns angesichts aktueller und zukünftiger Herausforderungen aus unterschiedlichen Perspektiven.</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b>            IF 4: Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt            IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Der Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt</li> <li>◆ Gerechtigkeit und Frieden</li> </ul>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Wiederholung und Vertiefung der Unterrichtsvorhaben aus der Q1 und der Q2 mit Blick auf die Vorbereitung für die mündliche bzw. schriftliche Abiturprüfung</p> <p>Alle Inhaltsfelder in Konzentration auf die wesentlichen Aspekte</p>

**Übergeordnete Kompetenzerwartungen, die im 2. Hj. der Q2 schwerpunktmäßig angesteuert werden sollen:**

**Sachkompetenz**

*Wahrnehmungskompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens im Horizont des christlichen Glaubens stellen und stellen ihre Bedeutsamkeit dar,
- beschreiben, welche Relevanz Glaubensaussagen für die Gestaltung des eigenen Lebens und der gesellschaftlichen Wirklichkeit gewinnen können,
- beschreiben ethische Herausforderungen in der individuellen Lebensgeschichte sowie in unterschiedlichen gesellschaftlichen Handlungsfeldern als religiös bedeutsame Entscheidungssituationen.

*Deutungskompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler

- ◆ erläutern die Bedeutsamkeit von Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens stellen,
- ◆ analysieren andere Religionen sowie Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften in Bezug zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit ,
- ◆ analysieren – angesichts der Komplexität von Lebenssituationen – die Schwierigkeit, auf Fragen eindeutige Antworten zu geben.

**Urteilskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern kritische Anfragen an christliche Glaubensinhalte und kirchliche Wirklichkeit,
- ◆ erörtern religiöse und ethische Fragen im Kontext der Pluralität der Gesellschaft sowie der Vielfalt von Lebensformen,
- ◆ bewerten unterschiedliche Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation.

**Handlungskompetenz**

*Dialogkompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler

- formulieren zu komplexen ethischen und anthropologischen Fragestellungen eigene Positionen und grenzen sich begründet von anderen ab,
- beteiligen sich am interreligiösen Dialog zu ausgewählten Themen,
- begegnen auf der Grundlage einer gründlichen Auseinandersetzung anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen aus der Perspektive des christlichen Glaubens diskursiv sowie mit einer Haltung des Respekts und der Achtung,
- vergleichen Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen und nutzen ihre Erkenntnisse im möglichen Dialog,

*Gestaltungskompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler

- ◆ verwenden reflektiert traditionelle religiöse Ausdrucksformen in Aneignung oder Umgestaltung zum Ausdruck eigener Glaubensüberzeugungen oder verzichten begründet darauf,
- ◆ entwickeln an Beispielen eigene Handlungsdispositionen im Umgang mit sich selbst, anderen und der Mitwelt in Auseinandersetzung mit christlichen Maßstäben
- ◆ gestalten projektorientiert Beispiele, wie Christinnen und Christen Verantwortung in Gesellschaft und Staat übernehmen können.

**Methodenkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- ◆ analysieren sachgerecht verschiedene Stellungnahmen hinsichtlich ihres Stellenwerts, ihrer Bedeutung und ihrer Wirkungen, unter Beachtung der spezifischen Textsorte,
- ◆ wenden ein breites Repertoire theologischer Begriffe in thematisch komplexen Zusammenhängen sachgerecht an,
- ◆ erschließen biblische Texte durch unterschiedliche methodische, insbesondere historisch-kritische Zugänge.

**Kompetenzsicherungsaufgabe:** (wie oben)